

Telefon: 233 - 6 05 26
Telefax: 233 - 6 05 65

Baureferat
Referatsleitung

Bildende Kunst auf der BUGA

Antrag Nr. 02-08 / A 01827
von Herrn Stadtrat Ingo Mittermaier und
Frau Stadträtin Monika Renner
vom 21.07.2004

Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 06292

Anlagen:

Antrag Nr. 02-08 / A 01827
Konzeptentwurf „Wettbewerb München Riem“
Bauabschnitt II 2006 vom 23.01.2005;
Berufsverband Bildender Künstler
München und Oberbayern

Beschluss des Riemausschusses vom 08.06.2005 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Herr von Gaffron vom Berufsverband Bildender Künstler München und Oberbayern (BBK) hatte sich im Sommer 2004 an die SPD-Fraktion gewandt und darum gebeten, im Rahmen der BUGA - Aktivitäten auch dem BBK die Möglichkeit zu bieten, vor Ort tätig zu werden.

Zur Erinnerung: Die BUGA München 2005 GmbH hatte im Jahre 2003 einen eingeladenen Konzeptwettbewerb für künstlerische Aktivitäten während der BUGA München 2005 durchgeführt. Die Münchener Akademie der Bildenden Künste ging daraus als Gewinner hervor. Sie realisiert unter dem Titel „Evergreen“ eine Präsentation von ca. 30 temporären Studentenarbeiten im Riemer Park. Für mögliche Ankäufe wurden 100.000,- € aus dem Kunstpool der Messestadt reserviert.

Die SPD unterstützte den Vorstoß des BBK mit beiliegendem Antrag, dessen Behandlung federführend dem Baureferat übertragen wurde, da dieses erstens Betreuungsreferat für die BUGA GmbH ist und zweitens für die Geschäftsführung der Kommission für Kunst am Bau und im öffentlichen Raum zuständig ist, die bei dauerhaften Kunstprojekten im öffentlichen Raum einzubeziehen ist.

In einem Abstimmungsgespräch der Antragstellerin und des Antragstellers mit dem Baureferat und der BUGA GmbH am 28.09.2004 wurde festgestellt, dass bei einem BBK-Konzept eine Konkurrenzsituation zum Akademiekonzept vermieden werden sollte. Das BUGA-Gelände bleibt daher ausgeklammert. Auch weitere temporäre Kunst ist von der Antragstellerin und dem Antragsteller nicht gewünscht. Der Antrag wurde daher dahingehend modifiziert, dass lediglich die Entscheidungsfindung (Symposium/Workshop) während der BUGA passieren soll, um diese mit einer zusätzlichen Attraktion zu bereichern. Die BUGA GmbH wäre mit der Übernahme der Organisation einverstanden, wobei dies nicht aus dem Haushalt der BUGA bezahlt werden kann, sondern die Kosten als Durchlaufposten angesehen werden müssen. Das eigentliche Ziel des Antrages, weitere bleibende Kunstwerke in der Messestadt zu realisieren, die der Bewohnerschaft zugute kommen, könnte dann auch im Anschluss an die BUGA umgesetzt werden.

Die Kommission für Kunst am Bau und im öffentlichen Raum wurde in ihrer 112. Sitzung am 28.10.2004 über das Anliegen des BBK und den modifizierten Antrag der SPD informiert. Da von Seiten des BBK kein beurteilungsfähiges schriftliches Konzept vorlag, wurde Herr von Gaffron bis zur nächsten Sitzung um eine Kurzkonzeption mit inhaltlichen Zielsetzungen sowie einem Arbeits- und Zeitplan gebeten. Diese war bis Dezember noch nicht fertiggestellt und konnte erst in der 114. Sitzung der Kommission am 03.02.2005 behandelt werden. Sie liegt in der Anlage bei.

Herr von Gaffron erhielt in dieser Sitzung Gelegenheit, das Konzept des BBK persönlich vorzutragen und zu diversen Rückfragen Stellung zu nehmen. Nach eingehender Diskussion wurde von der Kommission einstimmig folgende Empfehlung verabschiedet:

1. Die Kommission begrüßt es, dass während des Zeitraumes der BUGA im Rahmen eines Symposiums eine künstlerische Diskussion erfolgen soll im Hinblick auf künftige künstlerische Aktivitäten in Riem (2. Bauabschnitt).
2. Die Kommission sieht es allerdings als Problem an, dass das vorgelegte Konzept des BBK Reflexion und Entscheidungsfindung verknüpft. Dem Ergebnis des Symposiums sollte nicht vorgegriffen werden. Die Kommission plädiert daher für eine deutliche Trennung.
3. Der Vorschlag des BBK zu einem interdisziplinären Ansatz beim künftigen Projekt wird begrüßt. Zur Auswahl geeigneter Fachexperten für das Symposium sollte eine Arbeitsgruppe der Kommission und des BBK gegründet werden.
4. Der 2. Schritt – also das Verfahren zur Entscheidungsfindung – sollte zu einem späteren Zeitpunkt gesondert entschieden werden, wobei eine Zusammenarbeit zwischen BBK und Kommission in allen Entscheidungsstufen vorausgesetzt wird. Die Federführung hierfür sollte bei der Kommission für Kunst am Bau und im öffentlichen Raum liegen.

Die **BUGA GmbH** ist mit dieser Vorgehensweise einverstanden. Frau Gebhard berichtete ergänzend, dass während des Zeitraums der BUGA in Kooperation mit der UNESCO bereits vier große Symposien geplant seien. Die letzte Veranstaltung am 7./8. Oktober behandle das Thema „Kunst und Landschaft“. Es sei denkbar, dass die vom BBK geplante Veranstaltung sich hier andockt.

Für die Organisation des Symposiums sind nach Ansicht der Geschäftsführung der BUGA GmbH in Abstimmung mit dem BBK 25.000,- € netto erforderlich. Das **Kulturreferat** führt zum Antrag und zur Empfehlung der Kommission Folgendes aus:

Beschlusslage

Die Federführung über die Verwendung des Kunstpools Riem ist im Kulturreferat angesiedelt.

Die Vollversammlung hat sich mit Beschluss vom 16.06.2004 die weitere Entscheidung über die Fortsetzung der Kunst in der Messestadt und die Verwendung der weiteren Gelder des Kunstpools Riem im Kontext der Fortführung der „Ortstermine – Freie Kunst im öffentlichen Raum“ vorbehalten.

Da alle Kunstprojekte zu „Ortstermine – Freie Kunst im öffentlichen Raum“ am 17.02.2005 einstimmig vom Stadtrat beschlossen wurden, werden die Kunstprojekte voraussichtlich bis Ende 2005 realisiert werden. Somit wäre Ende 2005 der früheste Zeitpunkt, um im Kontext der Freien Kunst im öffentlichen Raum auch über die Kunst in der Messestadt zu entscheiden.

Zudem muss darauf hingewiesen werden, dass für die weiteren künstlerischen Planungen in der Messestadt Riem kein übermäßiger Zeitdruck besteht: Laut Stadtratsbeschluss vom 16.06.2004 wird nach Abschluss der BUGA über den eventuellen Ankauf und Verbleib von Kunstwerken der Akademie entschieden. Erst nach Abschluss und unter Einbeziehung dieses Vorganges in eine Gesamtplanung macht es Sinn, über weitere, zukünftige künstlerische Planungen in Riem zu entscheiden.

Inhaltliche Bedenken

Aus inhaltlicher Sicht hält das Kulturreferat ein „Kunstsymposium“ (Kommissionsempfehlung vom 03.02.2005), welches sich mit dem zweiten Bauabschnitt in der Messestadt auseinandersetzt, zum vorgesehenen Zeitpunkt für denkbar ungeeignet: Dies würde einen erheblichen inhaltlichen Vorgriff auf alle weiteren Maßnahmen in Riem darstellen. Die begrenzte Sichtweise auf den zweiten Bauabschnitt impliziert zudem, dass weitere Bauabschnitte, wie das Gesamtvorhaben Messestadt Riem, völlig vernachlässigt werden. Zudem ist anzumerken, dass der BBK nach mehrmaliger Aufforderung durch die Kommission Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum kein in sich schlüssiges und damit überzeugendes Kunstkonzept vorlegen konnte:

Erst nach den Anregungen der Kommission Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum kam es zu dem nun vorliegenden Vorschlag. Die Aufgabe der Kommission Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum besteht darin, Kunstkonzepte zu beurteilen und nicht, Konzepte zu erarbeiten. Der vorliegende Entwurf sieht nun vor, dass sowohl eine Arbeitsgruppe aus Kommission und BBK gegründet wird als auch alle Entscheidungen zwischen der Kommission und dem BBK unter der Federführung der Kommission getroffen werden. Diese grundsätzlichen Veränderungen entsprechen nicht mehr den Intentionen des SPD - Stadtratsantrages und würden für weitere Ungereimtheiten sorgen bzgl. Federführung und Betreuung der Kunst in der Messestadt.

Weiterhin haben wir größte Bedenken, nochmals das *kunstprojekt_riem* von Dr. Claudia Büttner zu analysieren. Dies ist bereits abschließend durch den Stadtrat geschehen und rechtfertigt u.E. den Einsatz weiterer personeller und finanzieller Ressourcen nicht. Genau dies sieht das „Konzept“ des BBK im „Vorspann des Symposiums“ aber vor. Die Analyse von *kunstprojekt_riem* ist mit Abschlussbericht im vergangenen Jahr (Stadtratsbeschluss vom 16.06.2004) bereits geschehen und liegt zudem definitiv nicht im Aufgabenbereich des BBK.

Öffentliche Wahrnehmung

Der bestehende und vom Stadtrat beschlossene Zeitplan – nach Abschluss der BUGA wird zunächst über den Verbleib von Kunstwerken und dann über weitere künstlerische Perspektiven in Riem entschieden – sollte beibehalten werden.

Das Kulturreferat warnt ausdrücklich davor, einen weiteren Vorgriff auf die Verwendung der finanziellen Mittel des Riempools vorzunehmen. Den Riemer Bürgern wie einer breiten Öffentlichkeit (vgl. SZ vom 29.04.2005 „Riem ne va plus! Wie ein ehrgeiziges Kunstprojekt für die Buga geplündert worden ist“) wäre dies nur äußerst schwer vermittelbar.

Aufgrund der geschilderten Tatsachen lehnt das Kulturreferat den Stadtratsantrag ab.

Das **Planungsreferat** ist mit dem anskizzierten Vorgehen der Loslösung des Themas von der BUGA zwar grundsätzlich einverstanden. Allerdings erscheint es dort zweifelhaft, ob dieser Punkt in der vorgesehenen Weise isoliert von der generellen Thematik entschieden werden kann, welcher Weg bei der Kunst in der Messestadt in Zukunft beschritten werden soll. Es wird hierzu auch auf die Stellungnahme des Kulturreferates verwiesen. Während des geplanten Symposiums könne allenfalls in einem ersten Schritt über das weitere Verfahren der Kunst in der Messestadt Riem diskutiert und entsprechende Ziele und Empfehlungen für die grundsätzliche Entscheidung eingebracht bzw. formuliert werden; mit dem Kulturreferat wäre die Frage zu klären, wer diese dann vorbereitet und herbeiführt.

Das Planungsreferat begrüßt, auf dem Weg des Symposiums erste Vorstellungen über die weitere Entwicklung der Kunst in der Messestadt zu erarbeiten, empfiehlt aber eine ergebnisoffene Diskussion, die sich zwar auf den 2. Bauabschnitt der Messestadt Riem konzentriert, weitere bauliche Abschnitte aber nicht ausklammert. Unter diesem Aspekt erscheint auch eine Reservierung in der genannten Höhe von 275.000,- € nicht belegbar und sollte aus Sicht des Planungsreferates offengehalten werden, da es nicht vertretbar erscheint, aus dem Kunstpool Mittel in dieser oder auch anderer Höhe zu binden, ohne Klarheit über den weiteren Weg zu haben.

Die Bereitstellung von Mitteln aus dem Kunstpool für die Abwicklung und Organisation des genannten Symposiums ist aus Sicht des Planungsreferates dann akzeptabel, wenn der Programmpunkt Kunst in der Messestadt innerhalb des BUGA-Symposiums die entsprechende Wertigkeit erfährt.

Die **Stadtkämmerei** äußert sich zur Frage der Mittelreservierung in ähnlicher Weise wie das Planungsreferat. Sie empfiehlt zunächst nur eine Mittelgenehmigung für das Symposium und weitere Entscheidungen nach Vorliegen der Ergebnisse.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses bestehen in der vorliegenden Angelegenheit nicht. Der Bezirksausschuss des 15. Stadtbezirkes Trudering-Riem erhält jedoch Abdrucke der Vorlage zur Information.

Der Korreferent des Baureferats, Herr Stadtrat Reissl, und der Verwaltungsbeirat der Hauptabteilung Gartenbau des Baureferates, Herr Stadtrat Mühlhaus, haben je einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Mit dem im Sinne der Ausführungen modifizierten Antrag „Bildende Kunst auf der BUGA“ von Herrn Stadtrat Ingo Mittermaier und Frau Stadträtin Monika Renner vom 21.07.2004 und der Empfehlung der „Kommission für Kunst am Bau und im öffentlichen Raum“ vom 03.02.2005 besteht Einverständnis.
2. Das Baureferat wird mit der federführenden Koordination des Vorhabens beauftragt, wobei der erste Schritt die Organisation des vorgesehenen Symposiums durch die BUGA München 2005 GmbH - in Kooperation mit dem BBK und der „Kommission für Kunst am Bau und im öffentlichen Raum“ - sein wird. Ziel des Symposiums soll eine künstlerische Reflexion und interdisziplinäre Diskussion im Hinblick auf künftige künstlerische Aktivitäten in der Messestadt sein. Zur Auswahl geeigneter Fachexperten für das Symposium wird eine Arbeitsgruppe aus der Kommission und dem BBK gegründet. Eine Vertretung des örtlichen Bezirksausschusses sollte beim Symposium beratend beteiligt werden.

3. Für das Gesamtprojekt ist ein Etat in Höhe von insgesamt 275.000,- € brutto aus dem Kunstpool der Messestadt vorgesehen. Zunächst werden 25.000,- € netto bereitgestellt für die Abwicklung und Organisation des geplanten Symposiums. Die Mittel werden der BUGA GmbH als Durchlaufposten übertragen.
4. Der Antrag Nr. 02-08 / A 01827 „Bildende Kunst auf der BUGA“ von Herrn Stadtrat Ingo Mittermaier und Frau Stadträtin Monika Renner vom 21.07.2004 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Die Referentin

Ober-Bürgermeister/-in

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

- IV. Abdruck von I. - III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Direktorium – HA II/V
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
z. K.

- V. Wv. im Baureferat, RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Zu V.: Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten
Zweitschrift wird bestätigt.

An den Bezirksausschuss 15

An das Kulturreferat

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/35 V

An die Stadtkämmerei

An die MRG Maßnahmeträger München-Riem GmbH

An das Baureferat RG 2, RG 4, RB, RQ

An das Baureferat G, G1

An das Baureferat H

An das Baureferat T

An das Baureferat V

zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat RQ

Am.....
Baureferat/ RG 4
I.A.